



Die Mangrovenwälder im Saloum-Delta in Senegal sind bedroht, ihr Bestand verringert sich jährlich. Damit sind auch die Populationen der Austern, Muscheln, Crevetten und anderer Meerestiere gefährdet, die eine wichtige Ernährungs- und Einnahmequelle für die BewohnerInnen des Deltas bilden. HEKS fördert deshalb die nachhaltige Bewirtschaftung der Mangrovenwälder. Das Projekt unterstützt Dorfkomitees bei der Erstellung und Überwachung von Nutzungsplänen, bei der Pflanzung von schnell wachsenden Bäumen, welche anstelle von Mangroven als Brennholz verwendet werden können, sowie bei der ökologischen Produktion und Verarbeitung von Meeresfrüchten.

Sehen und handeln – Hoffnung nicht aufgeben!

Pfr. Matthias Fürst | Ja, es ist wieder so weit. Die jährlich wiederkehrende ökumenische Kampagne als Gemeinschaftswerk von «Brot für Alle» (neu unter dem Patronat von HEKS) und «Fastenopfer und Partner sein» (Christkatholiken) läuft wieder an. Wie letztes Jahr unter dem Motto: «Klimagerechtigkeit – jetzt». Alle Informationen laufen auf der gemeinsamen Webseite «sehen-und-handeln.ch» zusammen. Lasst uns für die grosse Vorarbeit dankbar sein, indem wir hinschauen und sie entsprechend würdigen!

Doch was sehen wir? Etwas Neues? Ist es nicht einmal mehr so, wie immer? Sind das Ungleichgewicht zwischen Nord und Süd, die einseitig florierende Wirtschaft auf Kosten der ärmeren Länder und die durch die Macht des Geldes unbarmherzigen Sachzwänge, nicht einmal mehr die bestimmenden Faktoren? Kommt nicht die Klimadebatte jetzt einfach noch dazu? Macht es überhaupt noch Sinn, sich reelle Hoffnungen zu machen, wenn sich tatsächlich nicht einmal in unserem privilegierten Land für das CO₂-Gesetz eine Mehrheit finden liess? Ist es nicht schon lange zu spät?

Umso mehr beeindruckt die Lektüre der Kampagne. Die Hoffnung, dass das Steuer doch noch herumgerissen werden kann, wird mit voller Überzeugung hochgehalten. Die vielen guten Ansätze, die

weltweit im Kleinen und Grösseren mit grossem Engagement neue Räume und Möglichkeiten erschliessen, werden für uns sichtbar gemacht. Zum Beispiel die Erschliessung der Stromversorgung für bisher völlig abgeschnittene Gebiete durch Solarenergie fördert die Entwicklung und Besserstellung von Millionen vor allem auch junger Menschen, die so über Internet und Ausbildung den Anschluss an die Welt von morgen schaffen können. Oder der Bau von Kleinstwasserkraftwerken, die ein ganzes Dorf mit CO₂-neutraler Energie nachhaltig versorgt. Ich denke, es ist wichtig, diese Ansätze zu sehen. Unsere Wahrnehmung aus den wohlstandsverwöhnten Ländern droht durch die vielen Schreckensberichte abzustumpfen. Aus Selbstschutz neigen dann viele dazu, gar nicht mehr hinschauen zu wollen. Doch um zu handeln, braucht es auch

die Hoffnung, dass es etwas bringt. Alle guten Ansätze sind keine Selbstläufer. Sie brauchen unsere Unterstützung und unser Vertrauen, dass sie zukunftsweisend sind. Dies ist der Sinn der Kampagne. In den allermeisten Fällen können wir nicht direkt etwas tun, aber wir können indirekt durch unsere finanzielle Unterstützung Millionen von Menschen Hoffnung und

Kraft zum Weitermachen geben. Über die Klimadebatte bietet die Kampagne aber auch viele gute Ideen, wie wir selbst durch unseren persönlichen Umgang im alltäglichen Leben etwas zur Reduzierung des Energieverbrauchs beitragen können. Lasst uns nicht träge werden, steigen wir auf den Hoffnungszug auf, geben wir nicht auf! Sehen-und-handeln.ch! ■

Gedankenstrich

*Dene was guet geit, giengs besser,
giengs dene besser, was weniger guet geit,
was aber nid geit, ohni dass's dene weniger guet
geit, was guet geit.*

*Drum geit weni, für dass es dene besser geit,
was weniger guet geit.*

Und drum geits ou dene nid besser, was guet geit.

Mani Matter (1936–1972)

Smarties und Bären



Vancouver Island, Kanada, im Juli vor einigen Jahren. Ein kalter Wind bläst uns entgegen, das Wetter trüb und nass. Mein Freund und ich sitzen auf einem kleinen Boot, irgendwo im Nirgendwo. Zu unseren Füßen zwei grosse Rucksäcke, die alles beinhalten, was wir in den kommenden Tagen zum Leben benötigen. Das Boot transportiert uns zum Start des North Coast Trails, einer 43 Kilometer langen Wanderung durch die Wildnis in einem praktisch unbesiedelten Gebiet.

Wir freuen uns auf dieses Abenteuer, auf Begegnungen mit Wildtieren, auf das Eintauchen in die Vielfalt der Natur. Fernab aller Bequemlichkeiten unseres alltäglichen Lebens, ohne Handyempfang, fühlen wir uns winzig klein und trotzdem geborgen, als der Teil der wunderbaren Schöpfung.

Was werden die vor uns liegenden Tage bringen?

Das Erste, was wir sehen, als wir das Boot verlassen, sind zwei Schwarzbären. Sie sind vielleicht 150 Meter von uns entfernt, am Strand, auf Futtersuche. Wir werden sehr wohl von ihnen wahrgenommen, aber unsere Anwesenheit scheint sie nicht aus der Ruhe zu bringen. Für uns jedoch ein eindrücklicher Moment, das Abenteuer hat begonnen!

Nun sind wir endgültig auf uns allein gestellt, uns selbst überlassen und haben als Orientierung lediglich eine rudimentär gezeichnete Landkarte, welche uns zum Ziel bringen soll.



Nach zehn Stunden Marsch erreichen wir einen geeigneten Platz zum Schlafen und schlagen unser Nachtlager an einer erhöhten Stelle am Strand auf. Ein wunderschöner Sonnenuntergang bildet die Hintergrundkulisse, während wir uns hungrig auf unser Abendessen stürzen. Wir lassen den Abend am Feuer ausklingen und prompt versengt sich mein Freund die Schuhe und ein riesiges Loch entsteht. Und dies am ersten Abend! Die Wälder, die wir durchqueren, sind so dicht, dass an ein Verlassen des Weges nicht zu denken ist und da die Pfade teilweise sehr schlammig und sumpfig sind, wären gute Schuhe von grossem Vorteil ... da fällt mein Blick tatsächlich auf ein paar ausgelatschte Trekkingschuhe, die versteckt unter einer bärensicheren Metallbox liegen. Mein Freund probiert die Schuhe an und wow, sie passen!

Unsere zweite Begegnung mit einem Schwarzbären ist weitaus dramatischer. Unser Weg führt uns über einen Kiesstrand, rechts von uns das Meer und links ein dichter, undurchdringlicher Wald. Der Schwarzbär sucht mitten auf dem ungefähr sechs Meter breiten Strand nach Futter. Ob wir wollen oder nicht, wir müssen an ihm vorbei, eine andere Möglichkeit gibt es nicht. Wir rufen laut, bewegen unsere Arme und versuchen so auf uns aufmerksam zu machen, um das Tier nicht zu erschrecken. Leider bläst uns ein Wind entgegen, unsere Rufe erreichen den Bären nicht. Wir



nähern uns vorsichtig, sprechen laut, aber der Bär scheint uns nicht gesehen zu haben. Einige Meter vor dem Bären bleiben wir stehen, ratlos und innerlich nicht mehr ganz entspannt ... mir fällt nichts anderes ein, als ein kurzes Stossgebet zum Himmel zu schicken und tatsächlich, der Schwarzbär bewegt sich plötzlich Richtung Waldrand! Schnell laufen wir an ihm vorbei und werfen immer wieder einen unsicheren Blick über unsere Schultern zurück. Die Nacht verbringt mein Freund mit einer Axt in der Hand und schläft nicht wirklich erholsam.

Die nächsten zwei Tage laufen wir noch viele weitere Stunden, erleben Stille und Einfachheit, die Gedanken wandern, ebenso wie unsere Füsse und wir sind dankbar dafür, dass wir uns gegenseitig wunderbar ergänzen. Da wir unsere Lebensmittel etwas zu knapp berechnet haben und ich diese Trockennahrung fast nicht mehr herunterbringe, ernähre ich mich gegen Ende des Trails fast ausschliesslich von Smarties. Diese Energiezufuhr reicht so weit aus, dass wir am vierten Tag erschöpft, schmutzig, aber auch stolz auf das Geschaffte und dankbar für den eigenen Körper, der das alles mitgemacht hat, unser Ziel erreichen. Mich berührt Gottes kreative Art der Versorgung und seine Gegenwart auch in Abgeschiedenheit. Wie haben wir es doch gut!

Zippora Studer, Sozialdiakonin

Oekumene Embrachertal

Dienstag, 8. März 2022

Abend zum Thema «Leben braucht Segen»
in der EMK-Kapelle Embrach

18.45 Uhr Apéro, je nach Corona-Situation
19.30 Uhr Vom tiefen Frieden im irischen Segen
mit Peter Caley

Zurück zu den Wurzeln, aus denen wir Kraft schöpfen:
zur Schöpfungsverbundenheit, die sich in keltischer
Spiritualität bekundet. Und hin zum ökologischen Segen.

Peter Caley, keltischer Abstammung, wohnhaft in
Wallenschwil (TG), war bis Sommer teilzeitig Pfarrer der EMK
im Embrachertal

Zertifikatspflicht

Sonntag, 2. April*

Wanderung zum Thema «Leben braucht Segen», durchs
Embrachertal mit Einkehr und Segenszuspruch in unseren
Gotteshäusern (Zertifikatspflicht)

8.30 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Embrach-Rorbas
Route: kath. Kapelle St. Petrus – Haumüli
– ref. Kirche Rorbas (Znüni im Pfarrgarten) –
Freienstein-Grüt – Blindensteg – Warpelhütte
(Zmittag: Pizzalieferung mit Fr. 10.–
Unkostenbeitrag oder Picknick)

14.00 Uhr Abschluss: EMK Embrachertal

Anmeldung bis Freitag, 18. März (Name und Tel.-Nr.) an:
Sekretariat der ref. Kirchgemeinde Embrach-Oberembrach-
Lufingen, Pfarrhausstrasse 2, 8424 Embrach oder
sekretariat@ref-embrach.ch

Seniorenachmittag im Kirchgemeindehaus Lufingen

Donnerstag, 10. März 2022, 14.30 bis 16.30 Uhr

Zertifikatspflicht



Diesmal treffen wir uns zu einem gemütlichen Zusammensein
mit Singen, Spiel, einem kurzen Film und fröhlichem Austausch.

Neu erst um 14.30 Uhr nach dem Mittagsschlaf!

Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Sie!

Pfr. Matthias Fürst und Team



Rosenaktion am Samstag, 26. März 2022

Mit der Rosenaktion geht ihre Wirkung weit über die
Landesgrenzen hinaus. An jeweils über 400 Orten
schweizweit verkaufen Freiwillige Fairtrade-Rosen für
5 Franken. Dieses Jahr wollen Jugendliche aus unserer
Kirchgemeinde mit dem Verkauf von 300 Rosen und
selbstgemachten «Bretzeli» ihren Beitrag dazu leisten.
Verkauft wird an den folgenden Orten.

Embrach

beim Coop, Volg und der AXA-Versicherung,
von 9.30 bis 11.30 Uhr

Oberembrach und Lufingen

beim Volg, von 8.30 bis 10.30 Uhr

Mit dem Erlös können sich Menschen in Afrika, Asien
und Lateinamerika gegen den Klimawandel wappnen,
ganz nach dem Motto «Klimagerechtigkeit – jetzt!» der
diesjährigen Kampagne.

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE



Wir suchen Dein gastgeberisches Talent!



Das Chilekafi- und Apéroteam Embrach braucht Verstärkung!

Schätzt Du den Kontakt mit anderen Menschen
und/oder liebst es, sie kulinarisch zu verwöhnen?

Dann freue ich mich auf Deine Kontaktaufnahme!
Zippora Studer, Sozialdiakonin, 077 529 25 81

Gottesdienste und Veranstaltungen

Bitte informieren Sie sich zeitnah über unsere Webseite oder das Mitteilungsblatt, wie Gottesdienste und Angebote durchgeführt werden.

Bei Veranstaltungen mit einem grünen Haken  gilt Zertifikatspflicht.

Gottesdienste

Sonntag, 6. März

Gottesdienst mit Taufe

Pfr. Stefan Rathgeb

Organistin: Hisako Kikuchi

10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 13. März

Gottesdienst in Oberembrach

Pfr. Matthias Fürst

Musikalische Mitwirkung:

Gem. Chor Bülach-Embrachertal

10.00 Uhr, Schulhaus Zweigärten

Sonntag, 20. März

Gottesdienst mit Taufe

Pfr. Matthias Fürst

Organist: Martin de Vargas

10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 27. März

Gottesdienst

mit Chinder-Chile

Aktion «Brot für alle»

Pfr. Matthias Fürst

Musikalische Mitwirkung:

Chor Keep in Touch

Anschließend Mittagessen

10.00 Uhr, Kirche Embrach

mit Kinderhüeti

Kinder und Jugend

Montag, 14./21./28. März

Bambinosingen

für kleine Kinder in Begleitung

einer erwachsenen Person

Zippora Studer, Sozialdiakonin

9.30 Uhr, KGH Lufingen

Mittwoch, 23. März

Kino am Mittwoch

13.30 Uhr: Bernhard und Bianca

15.30 Uhr: Catweazle

Bei Fragen gibt Dagmar Looser,

Telefon 044 813 59 31, gerne

Auskunft

KGH Lufingen

Samstag, 26. März

CEVI

Kinder und Jugendliche von der

2. bis 6. Klasse treffen sich

zu Spiel, Spass und Abenteuer

14.00 bis 16.30 Uhr,

KGH Embrach

Cevi-Fröschli

für Kinder ab 1. Kindergarten

bis 1. Klasse

Bitte bis vorangehenden Mittwoch

anmelden bei Jeremy Cerullo,

Telefon 077 434 01 50 oder

cargo.embrach@cevi.ch

14.00 bis 16.30 Uhr,

KGH Embrach

Veranstaltungen

Dienstag, 1. März

Frauentreff Oberembrach

Für alle interessierten Frauen

des Embrachertales.

Bei Fragen melden Sie sich bei

Pfrn. Katharina Steinmann

9.00 Uhr, Alte Post,

Oberembrach

Donnerstag, 3./17. März

Lismifrauen Lufingen

Vreni Hochuli

13.30 Uhr, KGH Lufingen

Dienstag, 8. März

Ökumene Embrachertal

Anlass zur Themenreihe

«Leben braucht Segen»

18.45 Uhr, Apéro je nach

Corona-Situation

19.30 Uhr, EMK-Kapelle,

Embrach

Donnerstag, 10. März

Seniorenachmittag

in Lufingen

Pfr. Matthias Fürst und Team

14.30 Uhr, KGH Lufingen

Donnerstag, 10. März

Innehalten

Feier mit kurzen Texten, Stille,

Singen und Abendmahl

Pfr. Matthias Fürst

9.00 Uhr, Alte Post,

Oberembrach

Freitag, 18. März

Morgenmeditation

Florence Welter

9.00 Uhr, KGH Embrach

Donnerstag, 24. März

Frau und Lesen

Wir diskutieren über ein Buch, über

das Leben und Gott und die Welt

Pfrn. Katharina Steinmann

14.00 Uhr, KGH Embrach

Montag, 28. März

Taizé Abendgebet

20.00 Uhr, kath. Kirchenzentrum

Impressum

Eine Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Die nächste Ausgabe
erscheint am 25. März 2022

Herausgeberin

Evang.-ref. Kirchgemeinde
Embrach-Oberembrach-Lufingen

Redaktion und Gestaltung

Sekretariat

Pfarrhausstrasse 2, 8424 Embrach

Telefon 044 865 12 66

sekretariat@ref-embrach.ch

Öffnungszeiten

Montag: 13.30 bis 17.00 Uhr

Dienstag: 8.00 bis 11.30 Uhr

Mittwoch bis Freitag

8.00 bis 11.30 Uhr

13.30 bis 16.00 Uhr

Pfarrämter

Pfr. Matthias Fürst

Telefon 044 865 03 26

Mobile 079 344 69 17

matthias.fuerst@ref-embrach.ch

Pfr. Stefan Rathgeb

Telefon 044 814 38 80

stefan.rathgeb@ref-embrach.ch

Pfrn. Katharina Steinmann

Telefon 044 865 10 09

katharina.steinmann@ref-embrach.ch

Sozialdiakonin

Zippora Studer

Telefon 077 529 25 81

zippora.studer@ref-embrach.ch

Jugendarbeiterin

Jane Eberli

Telefon 077 456 02 64

jane.eberli@ref-embrach.ch

Sigrist/Hauswart

Jürg Meier

Telefon 044 865 15 44

Mobile 079 432 58 19

juerg.meier@ref-embrach.ch

Dagmar Looser

Telefon 044 813 59 31

Mobile 078 766 55 85

dagmar.looser@ref-embrach.ch

Präsidentin der Kirchenpflege

Elisabeth Weidmann

Telefon 044 865 49 05

elisabeth.weidmann@ref-embrach.ch

FREUD UND LEID

Bestattung

Jäggi Peter

5. Juni 1945 bis 23. Dezember 2021, Im Feld 30, Embrach

Taufen

Anja Victoria Bertsch

Tochter von Jeanine und André Bertsch, Aspstrasse 9, Lufingen

Matt Janka

Sohn von Karin und Tobias Janka, Augwilerstrasse 69, Lufingen

Livia Ulmer

Tochter von Sarah und Christoph Ulmer,

Moosbrunnenstrasse 170, Lufingen

Luca Walser

Sohn von Loredana und Adrian Walser,

Moosbrunnenstrasse 11, Lufingen